

Windräder zwischen Himmighofen und Kasdorf



Zwischen Himmighofen und Kasdorf (Richtung Molsberger Hof) sollen vier gigantische, 241 Meter hohe Windräder gebaut werden. 2016 wurde der Genehmigungsantrag abgelehnt, dennoch haben die Gemeinderäte in Himmighofen und Kasdorf im Dezember 2019 einen neuen Genehmigungsantrag gestellt. Das hat enorme Folgen für uns alle. Wer glaubt, dass ihn das nichts angeht, der irrt gewaltig:

Wir fühlen sie – durch den krankmachenden Infraschall!

Der wird erzeugt durch die gigantischen Flügel (Durchmesser 150 Meter, doppelt so lang wie der Himmighofener Fußballplatz). Die tiefen Schallwellen mit enormen Druckwellen entstehen, wenn die Flügel nach unten rauschen. Da nutzt es auch nichts, die Fenster zuzumachen und den Fernseher lauter zu drehen – der Schall dringt als Vibration durch die Mauern und macht sich als ein tiefes Brummen bemerkbar. Schlimmer noch: **Infraschall schädigt das Herz und schränkt die Herzleistung nachgewiesenermaßen um bis zu 20 % ein** (nicht nur beim Mensch, auch bei Tieren). (Infos in der Rhein-Zeitung vom 11. Mai 2020, in der ZDF-Mediathek sowie unter den Google-Suchwörtern: „Mainzer Studie“ „Universitätsklinik“ „Infraschall“).

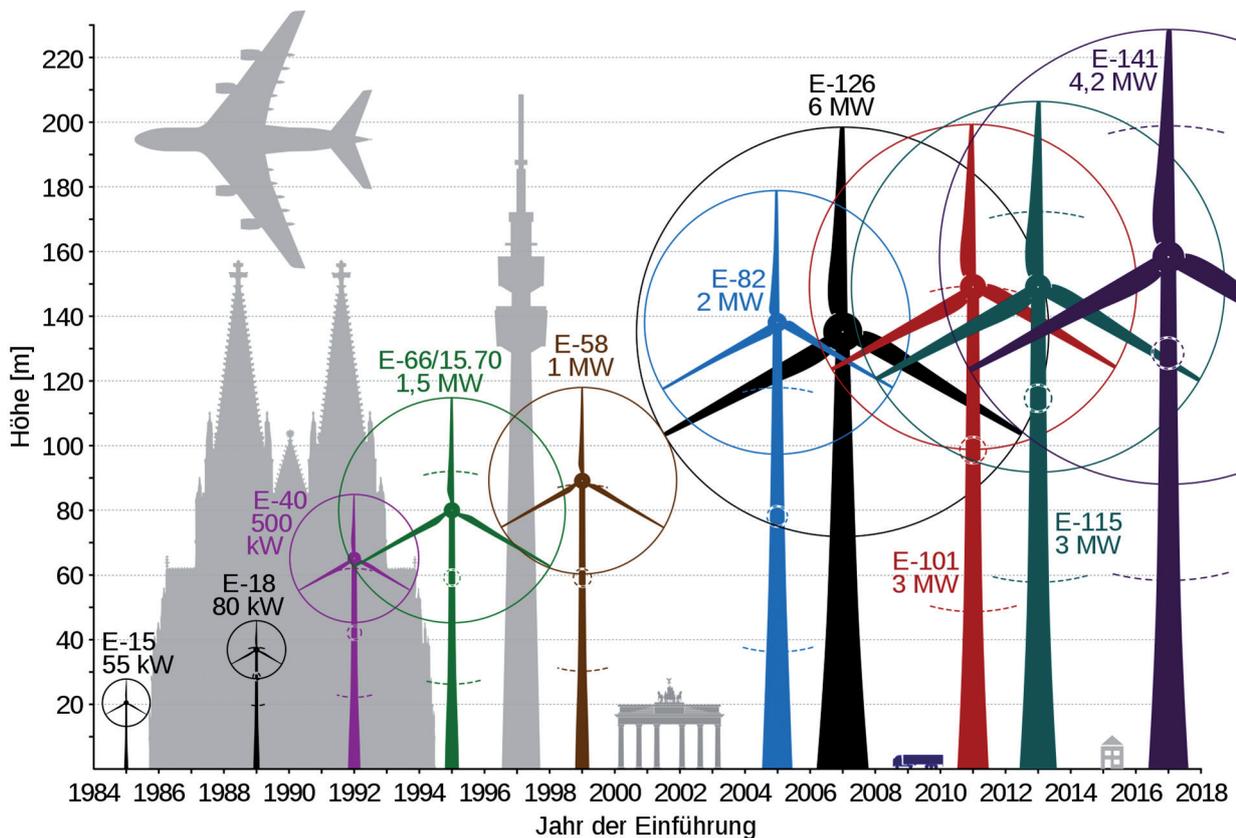
Im Klartext heißt das: Wir leben auf dem Land, in einer intakten Umwelt, und schaffen uns ohne Not **Lebensbedingungen, die schon unsere Kinder krank machen.**

Wir hören sie – Tag und Nacht!

Das „Wusch“ der Flügelschläge wird bis nach Himmighofen und Kasdorf getragen, da die ersten Windräder (neben der alten Mülldeponie am Viehweg bzw. am Weg Richtung Molsberger Hof) nur 1, 3 km von den Orten entfernt stehen (je nach Wohnlage noch näher). **Jedes einzelne Windrad erzeugt einen Lärm von bis zu 104,9 Dezibel. Das ist lauter als ein Presslufthammer – und das mitten im Wald.**

Wir sehen sie – in Himmighofen und Kasdorf und in allen umliegenden Dörfern!

Sie sind 241 Meter hoch, höher als der Kölner Dom. Um sich eine Vorstellung von der Höhe zu machen: Ein zwei-stöckiges Haus ist etwa 10 Meter hoch. Man müsste 24 Häuser übereinanderstapeln, dann wäre man bei der Flügelspitze angelangt. Es sind die größten, die in unserer Gegend je gebaut wurden. Sie sind noch höher als die zwischen Holzhausen und Kemel, die „nur“ 185 Meter hoch sind.



Der Windrad-Gigantismus der letzten Jahrzehnte. Bildquelle: Wikipedia

Die Bürger aller betroffenen Gemeinden haben sich dagegen entschieden!

Ober- und Niederwallmenach, Bogel, Nastätten, Miehlen, Reitzenhain, Bettendorf, Holzhausen, Lautert – **nachdem die Bürger gefragt wurden und sich informieren konnten, haben sich alle gegen Windräder ausgesprochen.** Warum wohl? Weil das Geld, das die Windräder der Gemeinde angeblich bringen, die Nachteile nicht aufwiegen: den massiven Eingriff in unsere Lebensqualität, die Wertminderung unserer Häuser und die Zerstörung der Natur!

Sie mindern den Wert unserer Häuser und Grundstücke!

Wo Windräder gebaut werden, **sinken die Immobilienpreise um 7 bis zu 23 Prozent.** Das belegen Studien. Am schlimmsten trifft es ältere Gebäude im ländlichen Raum. Infos dazu unter www.rwi-essen.de/presse/mitteilung/342/. Sie erschweren außerdem den Verkauf von Grundstücken! Denn Menschen wollen nicht in der Nähe von Windrädern leben. Haben sie die Wahl, bauen und leben sie woanders.

Windräder erschlagen Greifvögel und töten Milliarden von Insekten!

Für Greifvögel wie Mäusebussarde und Rotmilane, deren wichtigster Lebensraum Deutschland ist, sind Windräder tödlich. Auch Fledermäuse und Milliarden von Insekten sterben durch Windradflügel (laut Spiegel und FAZ ca. 1.200 Tonnen pro Jahr, eine Biene wiegt ca. 0,08 Gramm). Rotorblätter müssen regelmäßig von toten Insekten gereinigt werden, da ansonsten die Leistung sinkt.



Der Rotmilan gehört zu den häufigsten Opfern von Windrädern. Bildquelle: www.rotmilan.org

Sie zerstören unseren – ohnehin massiv leidenden – Wald!

Für jedes Windrad werden Tausende Bäume gefällt: 1 ha Wald müssen pro Windrad plus Zuwege gerodet werden und ca. **1.400 Kubikmeter Beton werden für jedes einzelne Fundament in den Waldboden gekippt**: Das sind für vier Windräder 700 Lkw-Ladungen voll (plus dem Abtransport der Erde). Selbst wenn die Windräder irgendwann wieder abgebaut würden: Der Beton bleibt drin.



Unwiderrufliche Naturzerstörung: Selbst nach einem Abbau bleiben die gigantischen Fundamente im Boden. Hier wächst nichts mehr. Bildquelle: Wikipedia

Sie machen unseren beliebten Radweg nach Bogel zur 40-Tonnen-Lkw-Schneise!

Die weit über 1.000 Fahrten der 40-Tonner, die die Erde ab- und den Beton antransportieren, erfolgt von Bogel aus durch den Wald. Dazu wird der Weg zu einer mehr als 5 Meter breiten „Autobahn“ mit riesigen Kurvenradien ausgebaut, der auch nach der Fertigstellung nicht zurückgebaut wird, da wegen Brandgefahr und nötiger Reparaturen die Wege bleiben müssen.

Die Windräder verändern unser Mikroklima!

Durch den mächtigen Flügelschlag werden permanent die Luftschichten durcheinandergewirbelt. So kann sich kalte, feuchte Luft nachts nicht mehr am Boden absetzen. Der Boden trocknet aus. Windräder bremsen zudem die Luftströmung und nehmen dem Wind Energie. Die Folge: **Im Windschatten sinken die Niederschläge und die Temperaturen steigen**, was mit zunehmender Anzahl von Windrädern die Klimaerwärmung verschlimmert statt sie zu stoppen. Nachgewiesen haben das renommierte Forscher aus den USA, den Niederlanden, Kanada und China. Nachzulesen u.a. auf www.agrarheute.com.

Wir haben nicht genug Wind!

Die Windräder am Molsberger Kopf werden sich nicht rechnen, denn laut Windatlas Rheinland-Pfalz liegen wir nur im mittleren Windbereich. Für die Betreiberfirmen immer wieder ein willkommener Grund, nach kurzer Zeit massiv die Pacht zu reduzieren. **Von wegen Geldregen: Damit werden die Gemeinden gelockt. Geld regnet es am Ende nur für die Planer und Betreiber** (auch dank riesiger Subventionen, die wir über den immer teurer werdenden Strompreis zahlen. Der vor allem auf dem Land steigt, und zwar genau dort, wo die Windräder stehen, weil die Betreiber der örtlichen Verteilernetze die Kosten anteilig auf die örtlichen Stromkunden umlegen. Wir werden also gleich doppelt bestraft ... Nachzulesen auf www.windkraft-journal.de unter „Landbewohner zahlen mehr als Städter - Strom bis zu neun Prozent teurer“).

Die Abo Wind AG hat kein Interesse daran uns aufzuklären!

Abowind, dem Planer der Windräder, ist es vollkommen egal, wie die Windräder unser Leben und unsere Umwelt beeinträchtigen. Denn diese Firma hat nur ein Interesse: mehr Windräder, mehr Umsatz, mehr Gewinn! **Abowind ist eine Aktiengesellschaft, die einzig ihren Aktionären verpflichtet ist.** Nicht das Klima und die Umwelt profitieren, sondern die Aktionäre von Abowind.

Es gibt Alternativen – man muss sie nur wollen!

Nein, Atomkraft ist keine Alternative. Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach inklusive Speicher sind eine Alternative. Oder Wasserkraft, Biogasanlagen, Abwasser-Wärmerückgewinnung, Gezeiten-Turbinen, Skysails, Rotoren unter Autobahnbrücken, und, und, und **Es gibt zig Möglichkeiten und kreative Ideen für eine umwelt- und menschenfreundliche Energiegewinnung.** Doch die Windkraft-Lobby ist zu stark (so wie über Jahrzehnte die Auto-Lobby) und neue Ideen werden systematisch bekämpft.

Unser Windstrom wird erst verschenkt – und dann teuer zurückgekauft!

Wenn Wind weht, drehen sich alle Windräder. Dann ist viel zu viel Strom da. Was also damit tun, da er sich nicht speichern lässt? Wir schenken den Strom den Nachbarstaaten (z.B. Österreich, die sogar noch Geld dafür bekommen). Und wenn kein Wind weht? Dann haben wir zu wenig Strom und müssen teuren Strom aus dem Ausland kaufen. Das ist der Irrsinn Energiewende! Interessante Fakten dazu gibt es unter den Google-Stichwörtern: „Deutschland“ „kauft“/„verschenkt“ „Strom“

Wir sind nicht gefragt worden! Es wird höchste Zeit das zu ändern!

Trotz der erheblichen Eingriffe in unsere Natur, unser Leben und unsere Gesundheit halten es die Gemeinderäte nicht für notwendig, uns zu fragen, ob wir diese Windräder überhaupt wollen. Es wird höchste Zeit das zu ändern!

Jeder einzelne zählt!

Wir brauchen jede Hilfe, denn es ist mehr als 5 vor 12!

Niederwallmenach, Miehlen, Nastätten, Holzhausen, Lautert, alle haben es geschafft, dass die geplanten Windräder nicht gebaut wurden. Wir wären ansonsten von Windrädern umzingelt. Auch wir können gemeinsam etwas tun. Es ist höchste Zeit!

Schreibt uns per Mail an gegenwind-molsberger-kopf@web.de

Viele Fakten (auch zu Himmighofen und Kasdorf) gibt es unter: www.niederwallmenach.org auf der Webseite der Bürgerinitiativen Niederwallmenach und Umgebung.

Am **Sonntag, 9. August 2020 um 14 Uhr findet an der Grillhütte in Kasdorf** ein erster Info- und Kennenlern-Termin für alle Mitstreiter statt. Jeder ist herzlich eingeladen, sich ganz unverbindlich zu informieren und/oder mitzumachen.